

## Rede EK 2019 Münster am 14.2.2019

Es gilt das gesprochene Wort:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte mich recht herzlich für eure Bereitschaft bedanken, dass ihr den Aufrufen der DSTG und des VdLA nachzukommen seid und heute an der aktiven Mittagspause teilnehmt.

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde hat sich die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) erneut geweigert, ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen.

Das ist nicht unbedingt neu. Aber in den Vorjahren war zumindest nach der 2. Runde klar, wo denn die Kompromisslinien verlaufen könnten. Das ist diesmal überhaupt nicht erkennbar.

Dabei sind die Kassen der Länder prall gefüllt, weil die Steuereinnahmen unvermindert weiter sprudeln.

Von nix kommt nix!

Das gilt besonders für Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst.

Und genau deshalb stehen wir hier!

Bei den Tarifverhandlungen mit der TdL ist bisher nämlich nix rumgekommen.

Die haben Arbeitgeberseite hat in zwei Verhandlungsrunden lang nur gemauert!

Sie haben kein Angebot vorgelegt!

Sie zeigen kein Interesse an einem fairen Kompromiss!

Aber wir stehen zu unserer 6-Prozent-Forderung und deshalb demonstrieren wir heute hier in Münster vor dem Finanzamt.

Und deshalb muss ich Euch auch gleich zu Anfang fragen: Seid Ihr notfalls bereit, solch eine Aktion wie heute zu wiederholen und kommt auch am 26. Februar zur Demo nach Düsseldorf?

Ich bin sicher, dass Eure Botschaft auch unserem Finanzminister Lienenkämper zugetragen wird.

Aber warum ist das überhaupt nötig, warum müssen wir jedes Jahr mit Druck arbeiten? Warum geht es nicht über die Vernunft?

Liebe Kolleginnen und Kollegen – ich weiß es auch nicht, mittlerweile mach ich dies seit fast 20 Jahren und Jahr für Jahr sind es die selben Rituale, aber so wenig Kompromissbereitschaft wie in diesem Jahr, habe ich es noch nicht erlebt!

Hört man den TdL-Chefverhandler Kollatz und seine Mitstreiter, dann bereiten unsere Forderungen den Länderhaushalten riesige Probleme. Würden sie unsere Forderungen umsetzen, würde ihnen Geld für wichtige Investitionen fehlen.

Was für ein Unsinn!

Gute Tarif- und Personalpolitik ist die beste Investition!

Schlechte Tarif- und Personalpolitik führt auf die Dauer zu einem schlechten öffentlichen Dienst!

2

---

Ich sage: Wir sind die Lösung und nicht das Problem!

Uns läuft der Nachwuchs weg. Wieso soll ich in Münster nach TV-L oder der NRW Besoldungstabelle bezahlt werden, wenn ich in der Kommunalverwaltung oder in der Bundesverwaltung für die gleiche Tätigkeit bis zu 340 Euro netto mehr bekomme?

Das Mantra der ersten beiden Verhandlungsrunden lautete:

„Geht nicht.

Können wir nicht.

Wollen wir nicht.“

Meine Damen und Herren Arbeitgebervertreter und Finanzminister, das reicht nicht:  
Nicht, um die Leistung der Beschäftigten im Landesdienst angemessen zu würdigen!  
Nicht, um den öffentlichen Dienst zukunftsfest zu machen!  
Und auch nicht, um die Bürgerinnen und Bürger zufrieden zu stellen!

Denn klar ist doch auch: Ein schrumpfender, demotivierter und schlecht ausgestatteter öffentlicher Dienst schadet dem ganzen Land, vor allem aber den kleinen Leuten.

Unter den Arbeitgebervertreter und den Finanzministern der Länder geht zur Zeit folgendes Motto um:

„Wenn schon mehr bezahlt werden muss, dann aber nur so viel, dass zwar jeder meckert, aber keiner die Notwendigkeit sieht die Verwaltung zu verlassen.“

Können und wollen wir uns eine solche Art der Wertschätzung gefallen lassen?

Wir wollen gleiche Lebensverhältnisse im ganzen Land – und wir wollen sie hochwertig und nachhaltig!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Gesellschaft wird in den letzten Monaten viel und aufgeregt diskutiert. Als DSTG sind wir auch daran interessiert, dass sich Dinge verändern. Und das geht nur über Debatten. Es fällt jedoch auf, dass die Diskussion oft sehr hektisch und sehr emotional geführt wird und das am Ende auch immer auf die hohen Personalkosten verwiesen wird.

Fachkräfte kann man nicht mit einem Klick bei *amazon* bestellen. Gute Fachkräfte bekommt man erst nach dreijähriger Ausbildung. Dumm auch, dass die TdL von lauter Finanzministern geleitet wird. Denen ist eine „schwarze Null“ wichtiger als ein funktionierender öffentlicher Dienst.

Und dass unsere 6-Prozent-Forderung eine völlig unrealistische Übertreibung darstellt, versteht sich aus der Sicht der Tarifgemeinschaft deutscher Länder von selbst. TdL-Chef Kollatz sowie die Länderfinanzminister sind der Auffassung:

Wenn die Inflation nur etwa zwei Prozent beträgt, dann dürfen wir auch nicht viel mehr fordern! – Warum sollten wir auch die Kaufkraft der öffentlich Beschäftigten stärken?!

Kleine Notiz am Rande, laut unserem Finanzminister sind die Steuereinnahmen im Januar 2019 noch einmal um 7% höher ausgefallen als im Vorjahresmonat. Signale, dass das Land NRW mehr Geld für euch bereitstellen wird, bleiben aus, vielmehr wird auf einen drohenden Wirtschaftsabschwung, wann auch immer er kommen wird, verwiesen.

Aber es ist nicht die TdL allein, die mauert. Denn natürlich wollen wir, dass der Potsdamer Tarifabschluss zeitgleich und systemgerecht auf die Landes- und Kommunalbeamten übertragen wird. Hier wäre es schön, wenn die Länder sich nicht ewig lang bitten lassen würden, um dann mit ihrem Zeitspiel ein paar Euro zu sparen. Richtig wäre es, wenn die Länder schon jetzt verkünden würden: „Jawohl, den Tarifabschluss übernehmen wir, ohne Meckern und Feilschen, ganz einfach, weil wir das unseren Beamtinnen und Beamten schuldig sind.“

Unserem Ministerpräsidenten Laschet bereiten die Nachwuchsgewinnung und der öffentliche Dienst offenbar Sorgen. Auf der dbb Jahrestagung Anfang des Jahres erklärte er vollmundig:

„Schon derzeit zeichnet sich in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung ein Trend ab, dass nicht mehr alle Stellen adäquat besetzt werden können. Eine der Ursachen für diese Entwicklung liegt in der Bezahlung. „Wenn wir die besten Köpfe für den öffentlichen Dienst haben wollen – Experten, die beispielsweise die Daten der Bevölkerung verlässlich schützen und die Digitalisierung wirkungsvoll vorantreiben können – müssen wir bessere Voraussetzungen schaffen“. Anschließend ergänzte er diese Aussage um den Hinweis, dass der öffentliche Dienst im Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte nur mithalten könne, wenn er auch ein gutes Einkommen biete!“ Ende des Zitats.

Ich glaube Herr Laschet, bevor dies passiert, geht ein Kamel durch ein Nadelöhr! Aber Sie als Ministerpräsident haben es in der Hand, also tun Sie was und nehmen Sie Einfluss!!

Am 28. Februar beginnt nun die entscheidende dritte Runde in Potsdam. Wir hoffen, dass diese Runde eine Entscheidung bringt. Sicher ist das nicht. Bisher nämlich haben die Arbeitgeber nicht viel Interesse an einer Kompromissfindung gezeigt.

Stattdessen wartet sie mit unerfüllbaren Gegenforderungen auf. Nach zwei Verhandlungsrunden stellen wir fest: Die TdL

- zeigt wenig Willen zum Kompromiss
- hat wenig Gestaltungswillen und
- kennt das Wort Wertschätzung erst gar nicht.

Dass Ihr es nämlich seid, die **NRW** am Laufen halten, ist auch unserem Finanzminister gar nicht so richtig klar. Sonntags reden die zwar gerne über den öffentlichen Dienst, aber schon montags kennen die nur eine Maxime:

Sparen, Sparen, Sparen!

Längst müssen wir nicht mehr davor warnen, dass das den öffentlichen Dienst irgendwann kaputt macht. Die Zerstörung ist bereits in vollem Gange.

Und das ist kein Horrorszenario für die Zukunft. Das ist die Gegenwart.

5

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist deutlich geworden, dass wir uns ab dem 28. Februar in Potsdam nicht zu einem netten Plauderstündchen mit den Arbeitgebern treffen. Ob es einen Kompromiss gibt, den wir mittragen können, ist völlig offen. Deshalb müssen wir uns auch darauf verlassen können, dass Ihr bereit seid,

- weiter zu demonstrieren,
- weiter zu streiken und
- uns weiter den Rücken zu stärken, wenn wir Billigangebote der Arbeitgeber ablehnen.
- Steht nicht nur hinter uns, sondern geht mit uns den Weg!

Nur das Ergebnis des Tarifabschlusses in Potsdam, kann auch Grundlage für spätere Besoldungsgespräche mit den Herren Laschet und Lienenkämper sein.

Je höher der Abschluss, desto besser für Alle!

Herr Laschet, die Kolleginnen und Kollegen sind kampfbereit und erwarten, dass die Einkommensrunde ihnen einen erheblichen Einkommenszuwachs beschert. Und wenn Ministerpräsident **Armin Laschet** schon zu den richtigen Einsichten gelangt ist, dann ist es bis zum richtigen Handeln nur noch ein kleiner Schritt. Ein solches Ergebnis würde sich auch auf die Nachwuchsgewinnung, die sich zunehmend schwieriger gestaltet, positiv auswirken

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben gute Argumente! Und wir haben über Jahre gezeigt, dass auf uns und unsere Leistungen Verlass ist. Trotzdem verstehen manche Leute uns nicht. Vielleicht brauchen die einfach etwas mehr Lautstärke und die bringen wir hier und heute in Münster

Ich danke Euch für Euer Kommen!

Und ich danke Euch für Eure Unterstützung!

Glück auf!!